**Experten-Notruf: Stoppt Schein-Lösungen! Souveränitäts-Washing von Big Tech frisst Sondervermögen!**

**Die marktbeherrschenden Tech-Konzerne haben erkannt, dass es aufgrund des gestiegenen Interesses der Verwaltung an „Digitaler Souveränität“ opportun ist, ihre Produkte mit dem Attribut „souverän“ zu schmücken. Das ist dreistes „Souveränitäts-Washing“. Das absolute Gegenteil ist der Fall, denn durch den Einsatz von marktdominanten Produkten wird die Digitale Souveränität unzweifelhaft geschwächt und nicht gestärkt. Diese Schein-Souveränität schwächt Datensicherheit und kann zur unbegrenzten Kostenfalle für Steuerzahler werden.**

In Zeiten geopolitischer Spannungen preisen Tech-Giganten wie Microsoft, Amazon, Oracle, Google und Co. ihre Dienste plötzlich als „digital souverän“ an. Doch hinter der Rhetorik verbergen sich oft fatale und teure Abhängigkeiten:

* Kritische Infrastrukturen wie Cloud-Dienste bleiben unter Kontrolle der US-Regierung, selbst wenn Rechenzentren in Europa betrieben werden. [1]
* Open-Source-Versprechen dienen oft nur als Marketing, während Schnittstellen weiterhin proprietär sind.
* „Souveräne KI“-Initiativen nutzen fast immer US-Infrastruktur und -Algorithmen.

**Souveränitäts-Washing ist ein Trojanisches Pferd für Europa**

„*Souveränitäts-Washing ist ein Trojanisches Pferd*“, erklärt Prof. Dr. Harald Wehnes, Sprecher des Präsidiumsarbeitskreises „Digitale Souveränität“ der Gesellschaft für Informatik e.V. „*Unter dem Deckmantel von „Digitaler Souveränität“ locken Tech-Konzerne Europa in als souverän bezeichnete Scheinlösungen, die ihre Marktmacht festigen – und am Ende sogar mehr Kontrolle über Daten und Technologien ermöglichen*.“

**Souveränitäts-Washing gefährdet Europas Sicherheit**

Aus der Vergangenheit sollte man lernen. Kooperationen mit Big Tech führen zu folgenden Risiken:

1. Erpressbarkeit: Bei geopolitischen Konflikten könnten Dienste abrupt eingeschränkt werden.
2. Technologische Abhängigkeit: Europäische Unternehmen verlieren die Fähigkeit, Schlüsseltechnologien (z. B. KI-Frameworks) eigenständig zu entwickeln.
3. Datenkolonialismus: Sensible Daten europäischer Bürgerinnen und Bürger, Behörden und Unternehmen landen in US-Clouds – trotz DSGVO. Damit wird Industriespionage und Manipulation Tür und Tor geöffnet.

**Auch die Delos-Cloud fällt in die Kategorie „Souveränitäts-Washing“**

Bei der Delos-Cloud handelt es sich um eine Cloud, die im Kern Microsoft-Technologie beinhaltet und damit von der Lieferung von Microsoft-Updates abhängig ist. Wer eine solche Cloud einsetzt, macht sich erpressbar. Darüber hinaus werden mit den Finanzmitteln, die an Microsoft fließen, nicht die digitale Unabhängigkeit sondern die besorgniserregende Abhängigkeit gestärkt und dringend notwendiger Wettbewerb verhindert.

Ein markantes Beispiel, wie „Souveränitäts-Washing“ praktiziert wird, ist der Artikel von Microsoft [3] über ihre vertragliche Vereinbarung zur Delos-Cloud: Fünfundzwanzig Mal (25) wird in knapp 75 Zeilen mit dem Attribut „souverän“ geworben, obwohl diese Cloud nachweislich die „Un-Souveränität“ fördert. [3]. Durch Wiederholung von falschen Behauptungen werden diese nicht wahr.

**Souveränitäts-Washing muss unverzüglich gestoppt werden**